

PRESSEAUSSENDUNG ZUR PODIUMSDISKUSSION AM HUMANISTISCHEN GYMNASIUM

Es ist meiner Schule und mir ein sehr, sehr großes Anliegen in Bezug auf die Berichterstattung zwei Aspekte zu klären:

- A) Es geht uns nicht darum, die Musikschulen schlecht zu reden, auch wenn durch die Berichterstattung dieser Eindruck entstanden sein könnte. Vielmehr möchten wir darauf hinweisen, dass die Musikschulen in ihren Bereichen bisher gut gearbeitet haben, nur gibt es wesentliche Unterschiede zwischen dem Kurssystem an den Musikschulen und dem, was durch einen vertieften Unterricht in den verschiedensten Musikbereichen (Instrument, Theorie, Musikgeschichte, Analyse, Chor, Musiktechnologie u. a.) vernetzt und fächerübergreifend konzipiert sowie in ein Schulcurriculum integriert angedacht werden könnte. Das Musikgymnasium stellt eine Riesenchance dar, bereits Jahre lang wurde auf diese Chance hingearbeitet, zahlreiche Schüler/innen hofften und hoffen noch immer auf die Umsetzung. Diese Chance sollte nicht mutwillig verspielt werden.

- B) Der Schulamtsleiter versucht im Moment mit seiner Differenzierung von „schreienden und nicht schreienden Schulen“ das uralte Prinzip der Machthaber aller Zeiten umzusetzen „divide et impera“. Ich denke, Schulführungskräfte und Lehrpersonen sind inzwischen so weit, dass sie sich diesbezüglich nicht mehr instrumentalisieren lassen. Vielmehr verlangen wir, dass endlich eine vertiefte inhaltliche Diskussion über unsere Belange mit den Entscheidungsträgern möglich wird.

Für das Humanistische Gymnasium Bozen

Dir. Martina Adami

Bozen, 16. Oktober 2010